

Cannstatter fürchten um Mineralwasser

Alarmiert reagiert die Bürgerinitiative „Cannstatter gegen Stuttgart 21“ auf die Ankündigung der Bahn AG, für den Bau des Tiefbahnhofs die Menge des abzupumpenden Grundwassers weiter zu erhöhen. Schon im Mai dieses Jahres hatte die Bahn beantragt, die abzupumpende Menge gegenüber dem Planfeststellungsbeschluss für Stuttgart 21 auf 6,8 Millionen Kubikmeter in sieben Jahren Bauzeit für Stuttgart 21 zu verdoppeln. Bereits dieser Eingriff bedroht das Mineralwasser. Nicht umsonst bestehe für Heilquellen mit der Heilquellenschutzverordnung der höchste Wasserschutz. Dazu gehört, dass Eingriffe ins Grundwasser grundsätzlich verboten sind. „Dass die Bahn für Stuttgart 21 vierzehn Ausnahmegenehmigungen von wesentlichen Schutzbestimmungen der Heilquellenschutzverordnung bekommen hat, ist einer der größten Skandale bei Stuttgart 21“, so Ursel Beck von der Cannstatter Initiative gegen Stuttgart 21. „Wenn jetzt die Abpumpmenge des Grundwassers gegenüber dem ursprünglichen Bauplan verdreifacht oder sogar vervierfacht werden sollen, wächst die Gefahr für die Quellen in Berg und Bad Cannstatt enorm.“ Unterstützung bekommt die Cannstatter Initiative von dem Geologen Dr. Ralf Laternser: „Die Bahn und ihre Experten beim Bau von Stuttgart 21 haben die Sache nicht im Griff. Ihr Grundwassermodell hat sich längst als unsicher erwiesen. Die Antwort darf nicht sein, dass der Bahn jetzt auch noch eine Genehmigung für die nochmalige Erhöhung der abzupumpenden Grundwassermenge gegeben wird. Die Warnung von S21-kritischen Geologen müssen endlich ernst genommen werden, wenn Cannstatt weiter Bad Cannstatt bleiben soll“. Die Cannstatter Initiative und Dr. Ralf Laternser kritisieren, dass der Grüne Umweltminister Franz Untersteller im Oktober 2010 bei einer Veranstaltung auf dem Stuttgarter Marktplatz antwortete, die Mineralquellen seien nicht gefährdet. Nach Meinung der Cannstatter S-21-Gegner und Dr. Ralf Laternser sollte der Umweltminister oberster Hüter des Stuttgarter Mineralwasserschatzes sein. Er sollte endlich die Geheimniskrämerei und Tricksereien der Bahn, des Regierungspräsidiums Stuttgart und des Umweltamtes der Stadt Stuttgart in Sachen Grundwasser und Mineralwasser schonungslos offen legen und beenden. Stuttgart 21 dürfe nicht weitergebaut werden. Die großen geologischen Risiken und die enorme Gefährdung des Mineralwassers seien durch die Volksabstimmung nicht vom Tisch. Die Neuplanung der Bahn beim Grundwassermanagement zeigen, dass die Risiken für das Mineralwasservorkommen in Stuttgart sogar größer werden. Die Cannstatter Initiative gegen Stuttgart 21 will Umweltminister Franz Untersteller zu einer öffentlichen Diskussion über Stuttgart 21 und die daraus resultierenden Gefahren für das Mineralwasser einladen.